

Historischer Fund bleibt vereint und soll

# Nationalbank kauft Münzschatz für die

Verborgene Schätze mitten in Tirol: Im Frühjahr 2009 sorgte der Fund mittelalterlicher Münzen in Tulfes für großes Aufsehen in Expertenkreisen. Die Österreichische Nationalbank erwirbt nun den Schatz aus längst vergangenen Zeiten und stellt ihn der Universität Innsbruck zur Forschungszwecken zur Verfügung.

„Man greift in eine schmale Felskluft und dann rassel't's wie beim Jackpot im Casino!“ – Was Helmut Rizzolli vom Institut für Archäologie so bildlich formuliert, gelang damals dem Hobbyarchäologen Alexander Altenburger aus Weer. Er hatte den richtigen Riecher und stieß in einem stei-

len Waldstück oberhalb von Tulfes auf über 1200 Silbermünzen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Wie man heute weiß, dürften die Münzen

VON HUBERT RAUTH

dort um das Jahr 1440 ganz bewusst versteckt worden sein. „Die Münzen können

# Neues offenbaren den Tulfen Forschung

nun wesentlich zur Erörterung der damaligen wirtschaftspolitischen Situation beitragen. Immerhin hat man damals für so viel Geld 500 Liter guten Wein erwerben können“, erklärt Rizzolli, der den Fund als „absoluten Glücksfall“ bezeichnet.

## Über den Kaufpreis wird noch geschwiegen

Laut Gesetz gehört ein derartiger Fund je zur Hälfte dem Finder und dem Grundeigentümer. Die Österreichische Nationalbank hat sich nun entschieden, den historischen Schatz zu kaufen und dem archäologischen Institut der Uni Innsbruck zur Verfügung zu stellen. Über den Kaufpreis hält sich Armine Wehdorn von der Nationalbank noch bedeckt. Man freue sich aber, mit diesem Schritt zur Erhaltung des kulturellen Erbes beitragen zu können.



Rizzolli und Wehdorn mit Institutsleiter Harald Stadler (von links)

**Es** ist mittlerweile mehr als modern, in irgendeiner Weise Engel in das Leben einzubauen. Manchmal verwundert es, dass dabei sogar der allmächtige Gott offensichtlich das Nachsehen hat. mäch-